

Liebe Mitglieder,

wir blicken zurück auf das interessante, hervorragend organisierte und sehr gastliche 14. Symposium Deutschdidaktik in Jena, das uns zusammen und unsere Arbeit vorangebracht hat. Großer Dank dafür gilt an erster Stelle Michael Krejci, aber auch seiner Nachfolgerin Juliane Köster sowie dem gesamten Team, das die Tagung mit leichter Hand sorgsam und unauffällig begleitet hat.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung am 24. 9. 2002 in Jena finden Sie in dieser Postille.

AUS DEM VEREIN SDD

Nach dem Symposium ist vor dem Symposium, und daher hat die **Vorbereitung des Symposions 2004** schon in Jena begonnen. Wie in der Mitgliederversammlung TOP 7 angekündigt, habe ich noch im September 2002 einen Antrag auf Finanzmittel für Vereinigungen an die Europäische Kommission gestellt, über den bisher noch kein Entscheid vorliegt. Ich warte darauf, denn er sollte Anfang Dezember erfolgen. Gemäß der Ausschreibung sollen geförderte Vereinigungen für Ziele im europäischen Rahmen arbeiten und ihre Ideen weit verbreiten. Diesen Zielen können wir gut entsprechen. Die Zusammenfassung unserer Ziele im europäischen Rahmen lautet:

Der Verein „Symposion Deutschdidaktik e.V.“ hat zum Ziel, das Lehren und Lernen in Deutsch als Muttersprache, Zweitsprache, Fremdsprache innerhalb und außerhalb deutschsprachiger Länder, in Schulen und Kursen des lebenslangen Lernens, zu fördern. Dies ist angesichts der schlechten PISA-Ergebnisse der deutschsprachigen Schulen dringend nötig. Das SDD ist ein Zusammenschluss von Lehrenden der Deutschdidaktik aus Einrichtungen des tertiären Bildungsbereichs, die Mitgliedschaft ist individuell.

Als eine Haupttätigkeit für fachdidaktischen Austausch, Begegnung, Kooperation werden alle zwei Jahre deutschdidaktische Symposien veranstaltet. Die vereinseigene Zeitschrift „Didaktik Deutsch“ und die Homepage www.symposion-deutschdidaktik.de bieten Foren. Für bestimmte Bereiche bestehen Arbeitsgemeinschaften (Literatur und Lesen, Sprachbewusstheit/Language Awareness, Anfangsunterricht, Medien, Deutsch als Zweitsprache, Unterrichtsforschung).

Aus nicht deutschsprachigen Ländern (CZ, E, F, FIN, H, L, NL, S) sind einzelne Kollegen und Kolleginnen dem SDD beigetreten; weitere KollegInnen nehmen an den Symposien teil (BG, CZ, GR, IL, LT, PL, RUS), um Kontakt und Kooperation mit Zielsprachenländern (A, CH, D, I) zu pflegen. Die Zusammenarbeit über Grenzen bedeutet Erweiterung und Vertiefung. Dies ist wichtig, als die meisten Teilnehmenden in der Lehramtsausbildung arbeiten, mit Blick auf die Schule in der Migrationsgesellschaft. Daher ist es unser Ziel, diese Kontakte auszubauen, neue Mitglieder in europäischen Ländern zu gewinnen und das Symposium 2004 und die Veröffentlichungen noch internationaler und interkultureller zu gestalten.

Der EU-Antrag auf Unterstützung von Vereinigungen erfordert Mitglieder in zwölf Ländern der EU und der Beitrittskandidaten. Werbung von Mitgliedern in den Ländern ist als Ziel akzeptiert. Unsere Werbemaßnahme ist es,

ausländische Mitglieder für zwei Jahre beitragsfrei auf Probe aufzunehmen. Nach zwei Jahren sollten sie sich für oder gegen eine zahlungspflichtige Vollmitgliedschaft entscheiden.

Die Veranstaltung des nächsten Symposions in Lüneburg hängt nämlich von der Finanzierbarkeit der Tagung ab; Mittel der Universität, Landesmittel und EU-Mittel zusammen sollen ein Symposion möglich machen.

Eol Sommer 2002 demnächst. ??? Bis zur Drucklegung habe ich vielleicht die Entscheidung!

Die in TOP 9 des Protokolls der MV angekündigte **Tagung zu Deutschunterricht und Deutschdidaktik nach PISA** hat an der Universität Frankfurt/M. stattgefunden, mit guter Beteiligung und interessanten Beiträgen. Die Kommunikation läuft über die von Volker Frederking betreute homepage des SDD www.symposion-deutschdidaktik.de und über BSCW. Eine Publikation, die die Perspektiven bündelt, ist in Vorbereitung. Weiter wird der Versuch unternommen, zur Besprechung empirischer Projekte der Deutschdidaktik LernforscherInnen einzuladen und deren Blick darauf kennen zu lernen.

Es sind weitere **Arbeitskreise** im Entstehen, die sich (demnächst) mit ihrer Kontaktperson über die homepage des SDD finden lassen. Namentlich genannt seien der Arbeitskreis *Deutsch als Zweitsprache* sowie der Arbeitskreis *Unterrichtsforschung*.

AUS DER GFD

Das **gemeinsame Symposion der Fachdidaktischen Fachgesellschaften**, die in der Gesellschaft für Fachdidaktik GFD zusammengeschlossen sind, findet, wie mehrfach angekündigt, vom 14. – 19. 9. 2003 an der Humboldt-Universität Berlin statt. Wir sollten vom 14. – 17. 9. 2003 dabei sein. Am Sonntag gibt es eine Eröffnung und erste Arbeitskreise, am Montag das politische Programm mit der Bundesforschungsministerin, ab Dienstag unsere spezifischen sowie fachübergreifende Themen. Das genaue Programm wird über unsere mit der GFD verlinkte Homepage www.symposion-deutschdidaktik.de verbreitet.

Neben den bekannten Arbeitskreisen hat sich eine Gruppe zu **Kerncurricula und Bildungsstandards** konstituiert. Sie arbeitet daran unabhängig von den (weiter umstrittenen) Modellen gestufter oder nicht gestufter Lehramtsstudien.

Die GFD arbeitet an einer schlanken **Empfehlung zur Besetzung von Professuren und Juniorprofessuren in den Fachdidaktiken**. Sie soll deutlich machen, dass fachdidaktische Stellen mit fachdidaktisch qualifizierten und fachdidaktisch forschenden Personen besetzt werden müssen (was eigentlich normal sein sollte). Für Professuren sollen selbstverständlich qualifizierte Lehre in Fachdidaktik (und ggf. auch im Fach) sowie fachdidaktische Forschung Voraussetzungen sein. BewerberInnen sollten neben einschlägigen Abschlüssen und fachdidaktischer Forschung reflektierte Erfahrungen im Praxisfeld Schule oder einer entsprechenden Berufspraxis nachweisen. Auch

BewerberInnen auf Juniorprofessuren sollen den Nachweis fachdidaktischer Forschung erbringen. Da eine entsprechende Empfehlung bei der nächsten Tagung im April verabschiedet werden soll, bitte ich um Ihre Stellungnahmen dazu.

Eine Möglichkeit, **Nachwuchs zu fördern und Forschungsanträge vorzubereiten**, wurde auf der Mitgliederversammlung der GFD vorgeschlagen: Zwei oder drei Nachwuchsprojekte könnten aus ihrem Arbeitsgebiet etwas Methodologisches vorstellen und es mit evtl. Beteiligten und Nichtbeteiligten diskutieren. Das kann im Fach geschehen, aber auch als Methoden-AG innerhalb der GFD, damit die Fachdidaktiken sich gegenseitig inspirieren und zusammenwachsen. Solche Colloquien dienen dem Methodentraining und der Methodendiskussion.

Das **SDD kann zwei Projekte benennen, die gemeinsam diskutiert werden**. Ich bitte um umgehende Meldungen.

Mögliches Vorgehen im Hinblick auf DFG-Anträge: Geplante Projekte werden auf 1 Seite schriftlich dargestellt. Bei einem Treffen werden die Entwürfe von Beteiligten und Nichtbeteiligten offen diskutiert. Danach erfolgt die Überarbeitung der Projekte auf 20 Seiten Projektbeschreibungen, die dann wieder diskutiert werden. Danach könnten die DFG-Anträge abgefasst werden.

Das zu schaffende **Referatenorgan** der GFD, das vom SDD auf Anregung von Jakob Ossner vorgeschlagen wurde, fand großes Interesse. Es soll die wissenschaftlich-didaktischen Beiträge in den Vereinszeitschriften aufführen und evtl. kurz charakterisieren, evtl. auch Hinweise auf andere Schriften der Fachdidaktiker/innen enthalten. Dadurch würde zweierlei erreicht: eine bessere Kenntnis anderer Fachdidaktiken sowie eine Aufwertung der Publikationen, z.B. im Hinblick auf Evaluation der Publikationen von Fachdidaktikern.

Die Vorsitzenden informieren ihre Gesellschaften möglichst bald und benennen eine verantwortliche Person, am besten aus der Herausgeberrunde der Zeitschriften. Benötigt wird eine Gruppe von Fachdidaktiker/innen zur redaktionellen Aufbereitung sowie für eine Gliederungskonzeption.

Das Referatenorgan könnte im Bildungsserver des DIPF Frankfurt a.M. stehen. Die GFD beabsichtigt, sich an einem Fachportal Erziehungswissenschaft des DIPF im Rahmen von Infoconnex zu beteiligen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass unser Referatenorgan nicht „graue Literatur“ aufführen soll, sondern echte Publikationen.

Die Schriftenreihe **Forschungen zur Fachdidaktik** im Studienverlag Innsbruck soll auch der Außendarstellung der Fachdidaktik dienen und deswegen bekannter werden. Jede Fachdidaktik soll in Kürze mindestens eine Monographie auswählen und zur Publikation vorschlagen. Es sollen solche Bücher ausgewählt werden, die über die Grenzen des eigenen Fachgebietes hinaus interessant erscheinen.

Im Dezember 2002

Mit den besten Grüßen
Ihre Ingeleore Oomen-Welke, Vorsitzende

*Pädagogische Hochschule Freiburg, Kunzenweg 21, D-7117 Freiburg,
Fax +49-761-682.475, e-mail oomen@ph-freiburg.de*